

1. ABEKING & RASMUSSEN: eine Deutsche Boots- und Schiffs-Werft-Legende: " A & R "! 1907 vom Bootsbauer und Yachtkonstrukteur Henry Rasmussen (damals 30 Jahre alt) und dem 26-jährigen Kaufmann und Maschinenbauingenieur Georg Abeking in Lemwerder auf dem linken Ufer der Unterweser gegründet, früher Großherzogtum Oldenburg, heute Niedersachsen. Die Leitung des Unternehmens hatte von Anfang an bis zu seinem Tod 1959 Rasmussen, Abeking schied schon 1925 aus der Werft aus. Die Werft baute meist nach Rissen von Rasmussen, aber auch von anderen Konstrukteuren, so z.B. von William Fife III, Gustav Estlander, Starling Burgess und Olin Stephens. Noch heute wird die Werft von Nachkommen Rasmussens geleitet, ist jetzt jedoch mehr im Metall-Großschiffbau tätig.

2. ABO - Baatvarv: Bekannte Finnische Bootswerft in Turku, Südwest-Finnland, das vor dem 1. Weltkrieg zum Zarenreich Russland gehörte; Gründungsjahr und späterer Verlauf der Werft nicht bekannt, jedenfalls baute die Abo-Werft vor und nach dem 1. Weltkrieg zahlreiche Boote, unter anderen 8mR-Yachten, auch von bekannten Konstrukteuren, wie Alfred Mylne oder später Gustav Estlander.

3. AG NEPTUN: Die NEPTUN-Werft in Rostock, damals als "Aktien-Gesellschaft Neptun" firmierend, war bis in die Neuzeit Großschiffs-Werft in Rostock-Warnemünde am linken Ufer der Warnow, baute aber in der Frühzeit auch Yachten unter Direktor Gerhard Barg.

4. ANKER & JENSEN: Bekannte Boots-Werft in Vollen am Westufer des Oslofjords, heute zur Stadt Asker gehörig. Ursprünglich die Werft "Chr. Jensen-Baatbyggeri" seit 1905 nach Johan Ankers Eintritt als "Anker & Jensen" firmierend; 1915 schied Jensen aus der Werft aus, danach Leitung durch Anker alleine bis zu seinem Tod 1940. Baute auch zahlreiche 8mR-Yachten bis gegen den 2. Weltkrieg, unter anderen 1938 die SIRA des Königs Olaf V, heute seinem Sohn, König Harald V von Norwegen gehörend.

5. C. ENGELBRECHT - YACHTWERFT: Werft von Claus Engelbrecht, 1890 in Zeuthen, südöstlich von Berlin, gegründet; zahlreiche Segel- und Motorboote vor dem ersten Weltkrieg bis in die 20er-Jahre hinein; Zweigbetrieb für Metall-Schiffbau in Niederlehmen bei Königswusterhausen. Die Bootswerft wurde 1912 nach Köpenick-Wendenschloss in Berlin verlegt. Später wurde die Werft von Engelbrechts Schwiegersohn Fritz Naglo übernommen, der dann auch einen Zweigbetrieb für Bootsbau in Berlin-Spandau, Pichelsdorf, eröffnete.

6. FAIRLIE-RESTORATIONS: Werft unserer Zeit zur Restauration alter Yachten in Hamble, Hampshire in Südengland, nahe der Einmündung des Hamble-Rivers in den Solent gelegen, süd-östlich von Southampton; wird von Duncan Walker geleitet.

7. Werft von W. von HACHT: Renommierete Yacht-Werft in Hamburg; bereits 1863 vom Großvater des bekannten Yachtkonstrukteurs Willy von Hacht gegründet, der 1895 die Werft von seinem Vater Wilhelm ("W. v. Hacht") übernahm; ab da Yachtbau bis zu Zerstörung im 2. Weltkrieg 1943. Willy v. Hacht verlegte die Werft vom Südufer der Außenalster (wo heute das Hotel Atlantic steht) an die Weidestaße in Hamburg-Barmbek. Er baute zahlreiche Boote, auch etliche 8mR-Yachten vor dem 1. Weltkrieg. Nach dem Tod von Willy v. Hacht 1931 wurde die Werft weitergeführt von seiner Frau und seinem Schwiegersohn Hans Hamann.

8. Yachtwerft HEIDTMANN: Alteingesessene Yacht- und Bootswerft in Hamburg-Uhlenhorst, 1855 gegründet, Familienbetrieb über mehrere Generationen. Bekannt waren insbesondere Heinrich Heidtmann (1849-1911), sein Sohn Hans, der Werftchef vor dem 1. Weltkrieg, und später Hermann Heidtmann (gest. 1960). Weiteres Schicksal der Werft nicht bekannt.

9. KAISERLICHE WERFT DANZIG: eine der drei Marine-Werften für Kriegsschiff-Bau und -Unterhalt in der Kaiserzeit, die anderen beiden waren in Kiel und in Wilhelmshaven; gelegentlich gingen auch Yachten aus der Werft hervor.

10. J. KÜNDEL: Bootswerft in Spandau-Pichelsdorf (Berlin), wohl an der Scharfen Lanke, einer Havel-Bucht südlich der Heerstraße. Genaueres nicht zu ermitteln.

11. KARL MINN: Bootswerft in Wasserburg/Bodensee, Ortsteil Reuteneu, westlich von Lindau; gegründet 1905. Baute wiederholt Boote unterschiedlicher Größe, darunter ein 8er, ein 60qm Nationaler Kreuzer, eine größere Touren-Yawl mit 13m Länge, später nur Reparaturbetrieb und Winterlager; heute Bootswerft Prechtl.

12. MAX OERTZ-WERFT: Wohl die berühmteste deutsche Werft vor dem 1. Weltkrieg, 1895 von Max Oertz am Reiherstieg in Hamburg- Wilhelmsburg (Neuhof) anstelle der übernommenen Dreyer-Werft gegründet. Bau zahlreicher sehr erfolgreicher Renn-Yachten unterschiedlicher Klassen, darunter etliche 8mR-Yachten, der 10er FELCA, der 19er CECILIE etc... OERTZ stieg 1918 aus der Werft aus, die von anderen weitergeführt wurde (soweit bekannt bis in die 30er-Jahre).

13. ROBERTSON: Bekannte schottische Yacht- und Bootswerft von Alexander Robertson in Sandbank am Holyloch, das ist eine Ausbuchtung des Clyde-River, nordwestlich von Glasgow, also an der Westküste Schottlands. In Deutschland sind mehrere mR-Yachten dieser Werft in den Zeiten vor dem ersten Weltkrieg gesegelt worden.

14. Bootswerft SCHEEL: Bootswerft in Achterwehr westlich Kiel, Wahrscheinlich mit Wasserzugang zum Kaiser-Wilhelm-Kanal (heute Nord-Ostsee-Kanal). Mal ist ein J. Scheel, mal ein Ludwig Scheel genannt. Nichts Genaueres zu ermitteln.

15. SCHLICHTING-TRAVEMÜNDE: Alteingesessene Boots- und Yacht-Werft über mehrere Generationen seit 1898, zunächst im Zentrum von Travemünde, dann ab 1905 auf der rechten Trave-Seite am Priwall. Inhaber waren bis 1943 Johannes Schlichting, später dann dessen Nachkommen; die Werft baute zahlreiche Boote unterschiedlichster Art und Größe, Arbeits- und Fischerboote, Rettungsboote und Boote für die Kriegsmarine, aber auch Yachten und Jollen, darunter viele Nationale Jollen und einige 30er-Küstenjollen etc. sowie etliche große Hochsee-Yachten. Sie verlegte sich später nach dem 2. Weltkrieg aber mehr auf Schiff-Bau und bestand bis 1986; heute finden sich dort eine Marina und eine Seniorenresidenz.